



**Uferweg Wehrliau – Muribad**  
**Stand der Planung («Blick in die Werkstatt»)**

30. Juni 2022, Mattenhofsaal, 19:30 bis 21:00

## **Begrüssung**

**Thomas Hanke**

Gemeindepräsident Muri b. Bern

Ressort Präsidiales, Region, Planung und Finanzen

## Programm (19:30 – 21:00)

### 1 Begrüssung (ca. 5 Min.)

#### **Thomas Hanke**

Gemeindepräsident Muri b. Bern  
Ressort Präsidiales, Region, Planung und Finanzen

#### **Gabriele Siegenthaler Muinde**

Gemeinderätin Muri b. Bern  
Ressort Umwelt, Energie

---

### 2 Ausgangslage (ca. 10 Min.)

#### **Christoph Neuhaus**

Regierungsrat Kanton Bern  
Vorsteher der Bau- und Verkehrsdirektion BVD

---

### 3 «Blick in die Werkstatt» (ca. 30 Min.)

#### **Warin Bertschi**

Rolle Kanton (Wasserbau, Umwelt)  
Bereichsleiter Wasserbau OIK II, Tiefbauamt Kt. Bern

#### **Bernhard Gyger**

Rolle Wasserversorgung (Trinkwasser)  
Geschäftsführer Wasserverbund Region Bern AG

#### **Thomas Marti**

Rolle Gemeinde (Uferweg)  
Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

---

### 4 Fragen und Diskussion (ca. 30-45 Min.)

#### **Alle**

Moderation Yves Robert, naturaqua PBK

## **Ausgangslage**

**Christoph Neuhaus**

Regierungsrat Kanton Bern

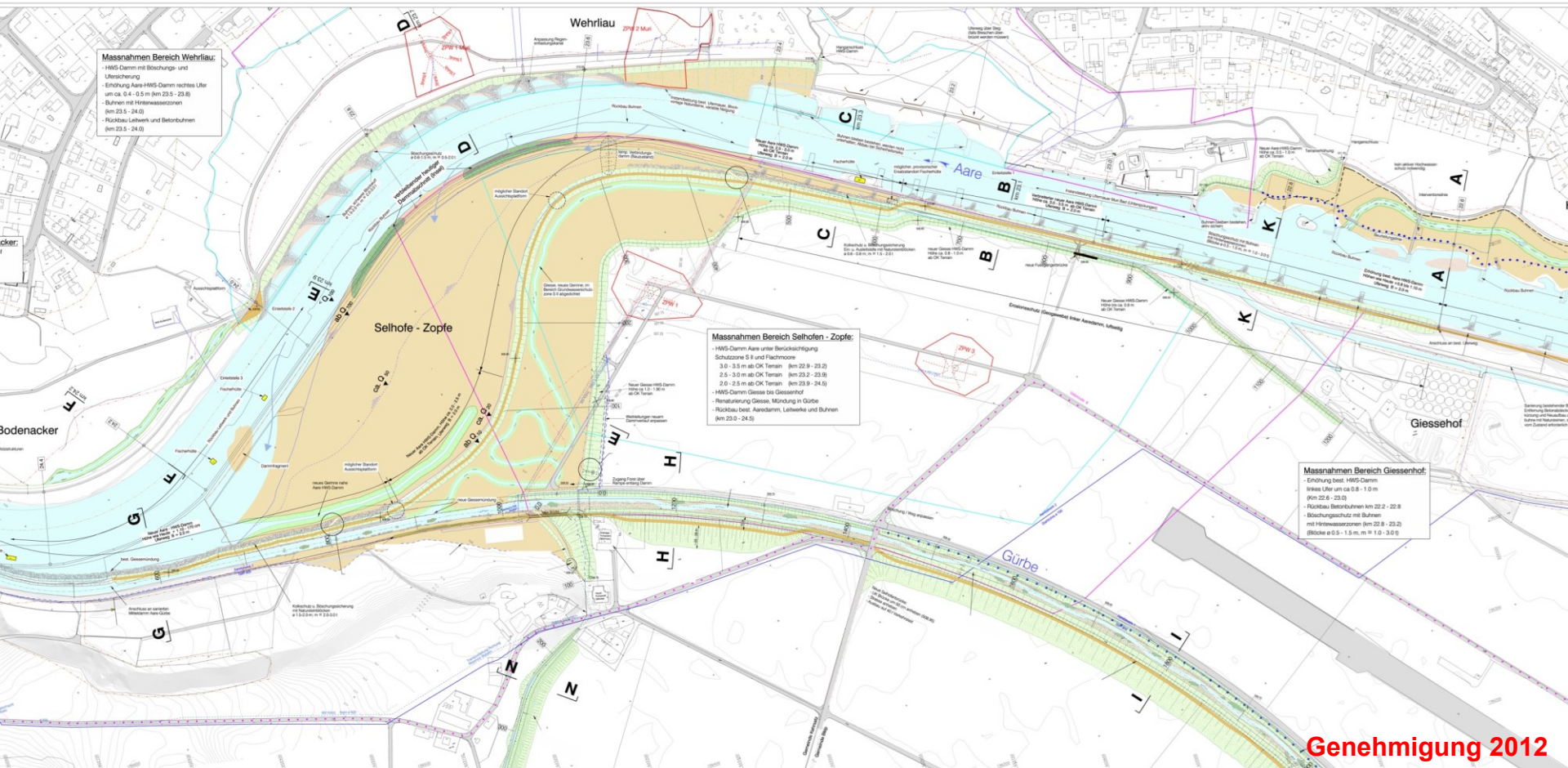
Vorsteher der Bau- und Verkehrsdirektion BVD



**1784 – «Vue dessinée à Mouri près de Berne» (J.L. Aberli)**



## 2012 – Plangenehmigung Gesamtprojekt



**Genehmigung 2012**

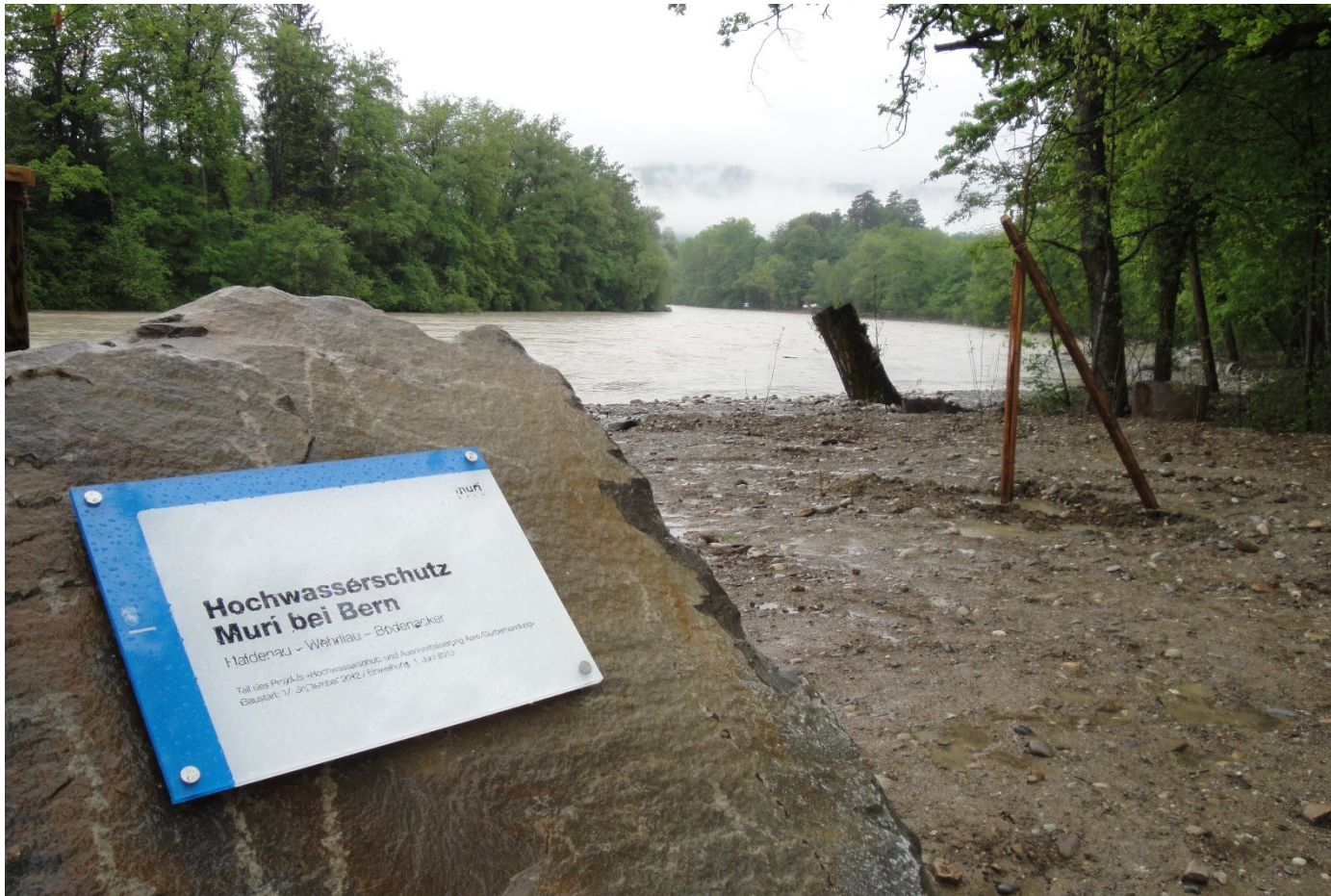
## 2011 – Interessenabwägung Selhofen Zopfen

		Beilage 3.10
<b>KANTONALER WASSERBAUPLAN</b>		
Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern Tiefbauamt Oberingenieurkreis II		Gemeinden: Belp, Kehrsatz, Köniz, Muri Wasserbauverband untere Gürbe und Müschi
<p><b>Nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun – Bern</b></p> <p>Teilprojekt Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung</p> <p>Grundlage zur Interessenabwägung Auengebiet von nationaler Bedeutung / Trinkwasserfassungen / Hochwasserschutz</p>		
<b>Autoren:</b> – Amt für Wasser und Abfall – Abteilung Naturförderung – Oberingenieurkreis II	Frau I. Schmidli Frau O. Lauber Herr Dr. U. Känzi Herr A. Fahmi	Bern, den 18. Juli 2011
<b>Mitarbeit:</b> – Amt für Wald – Lemann, Walz & Partner	Frau K. Allenspach Herr S. Lemann Frau A. Kaiser	

- Natur- und Landschaftsschutz
- Trink- und Grundwasserschutz
- Hochwasserschutz
- Walderhaltung
- Freizeit und Erholung
- Flughafen Bern-Belp
- Landwirtschaft
- Grundeigentum

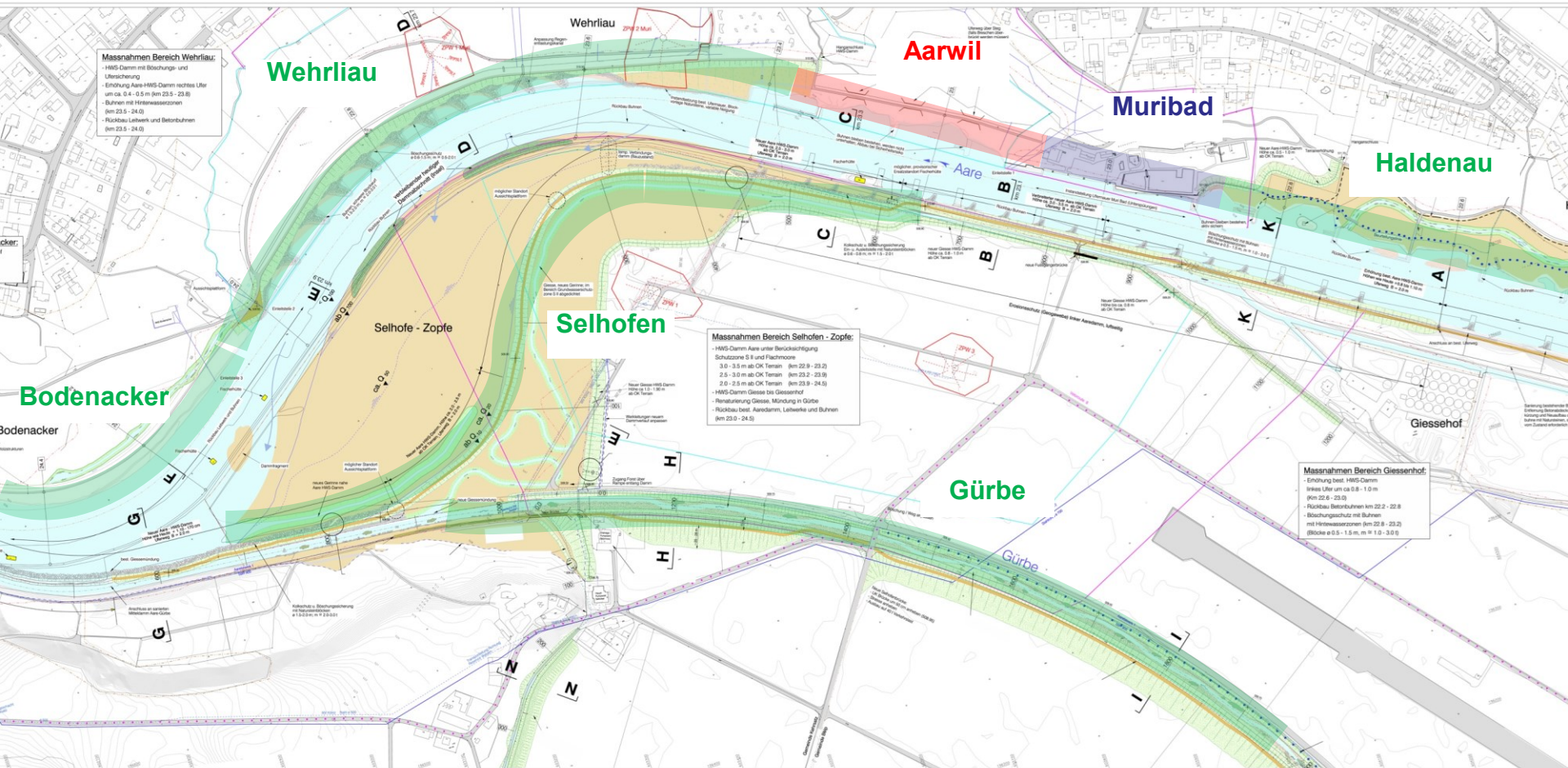


## 2013 – Umsetzung Massnahmen Muri (exkl. Aarwil)

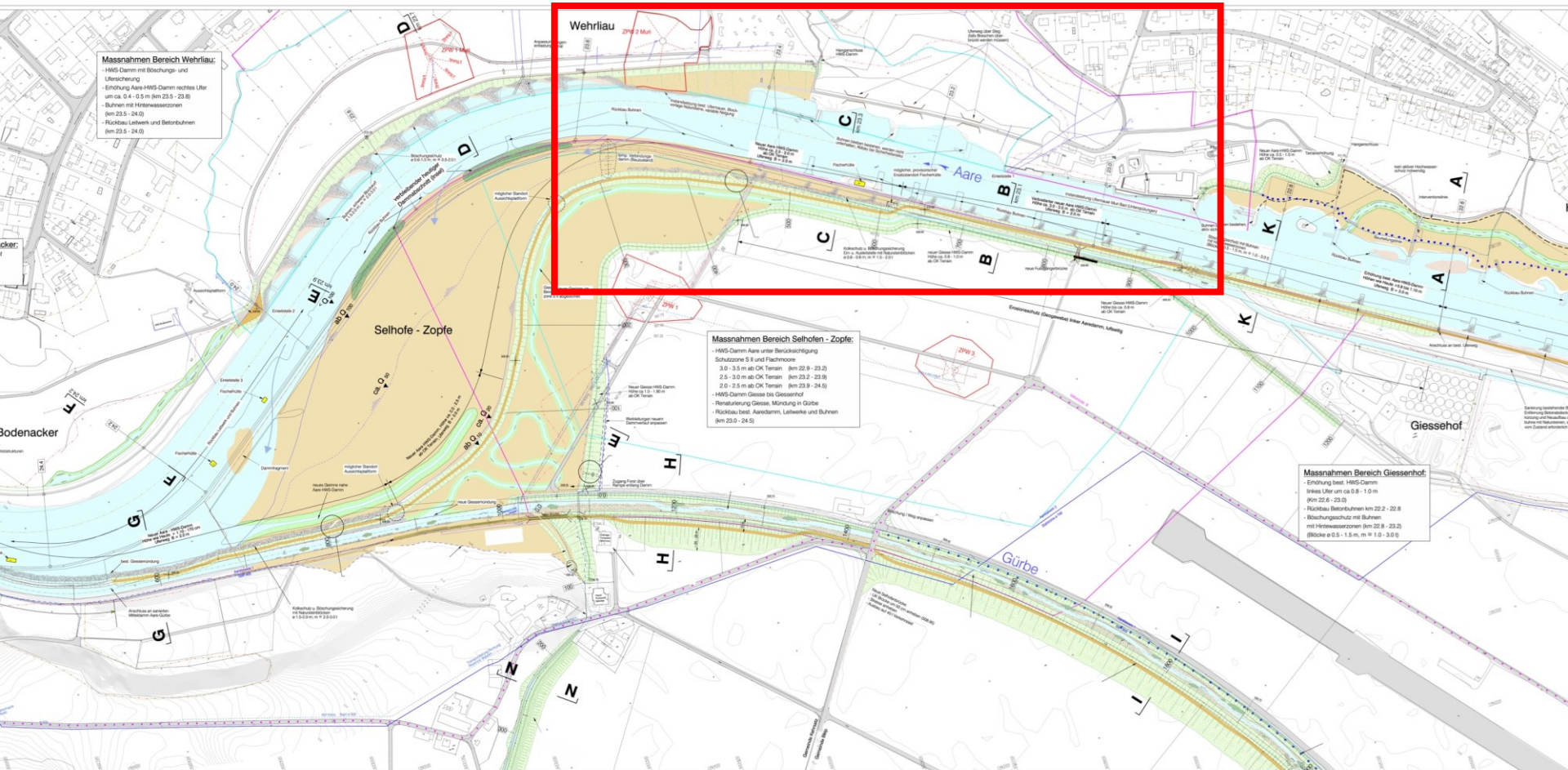




## Stand Umsetzung nach 2013

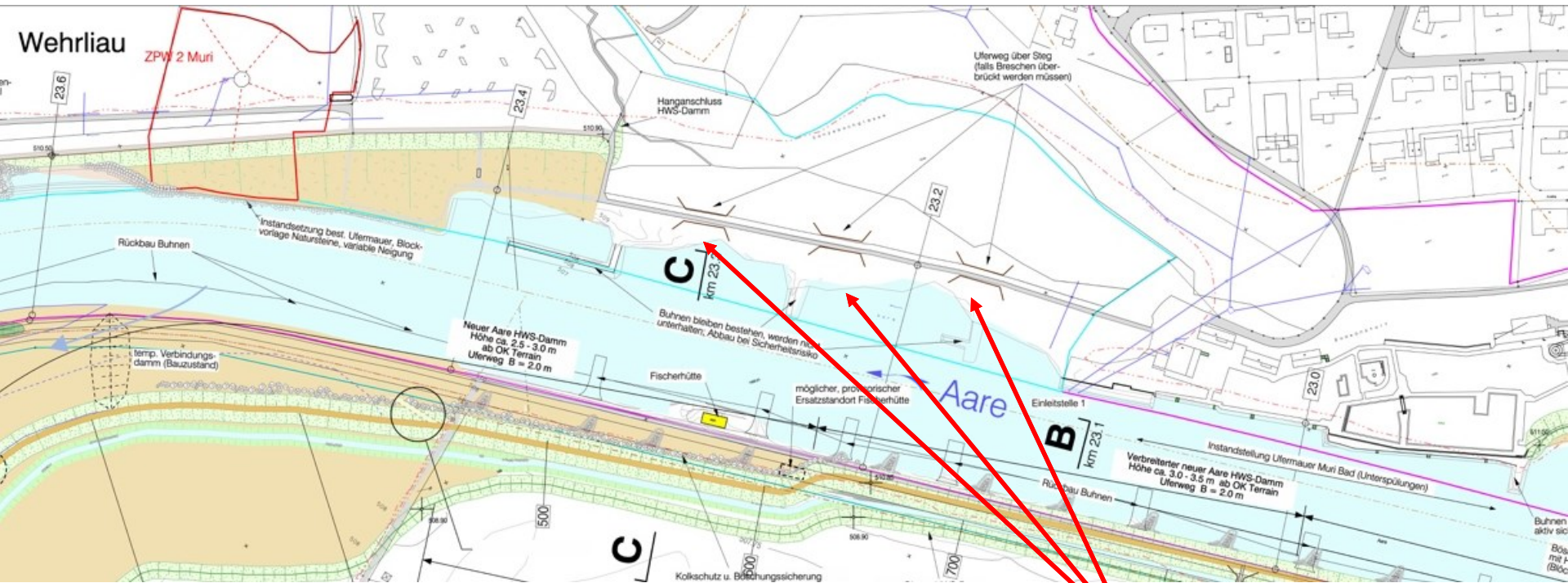


## «Zoom» auf den Bereich Muribad – Parkplatz Wehrliau (Aarwil)





## Wasserbauplan 2012: Massnahmen Aarwil



**Uferweg über Steg  
(falls Breschen überbrückt  
werden müssen)**



## 2016 – Viel Wasser, viel Kies...

7 Lokal-Nachrichten

Donnerstag, 21. Januar 2016

Unterhaltmassnahmen Aare

### Sanierung des Aareufers

Seit letztem Sommer trägt die Aare auf der Höhe des Parkplatzes Wehrlau Gestein und Boden vom Ufer ab. Damit dieser Prozess nicht die Trinkwasserfassung in der Wehrlau gefährdet, wird ein Teil des Ufers mit Blocksteinen gesichert. Mit dieser baulichen Sofortmassnahme wird auch die Strömung verändert und die Situation für Schwimmer und Bötler verbessert. Die Bauarbeiten begannen am Mittwoch, 20. Januar 2016, und dauern rund einen Monat.

Anfang Mai 2013 hat die Aare das Übersicht auf der linken Aareseite überschritten und das Flussbett verändert. Auch eine Kieselinsel im Verlauf des Sommers entstanden. Diese Dynamik ist erfürdlich, da sie ein erklärtes Ziel des investiven abgeklärten Projekts «Hochwasserschutz und Aareverbesserung Aare-Gauchenegg» ist. Die Kieselinsel aber auch Einfluss auf die Strömung, die sich nach rechts auf der Höhe des Parkplatzes Wehrlau einen Teil des Ufers ab.

der Gemeinde Muri b. Bern. Gibt der Flussgewässer angrenzenden weitere, ist die Qualität des Trinkwassers nicht mehr gesichert. Es besteht dann die Gefahr, dass der natürliche Grundwasserfluss, der das Eintreten von Schadstoffen ins Grundwasser verhindert, beeinträchtigt wird. Als Sofortmassnahme wird das Ufer auf einer Länge von knapp 50 Metern mit einem Blocksteins gesichert.

**Situation für Schwimmer und Bötler verbessert**  
Die Strömung, die Aare seit dem letzten Sommer, auch die Uferseite der Schwimmer und Bötler, welche die Aare in den Sommermonaten tege nutzen, wird verbessert.

Die Strömung am rechten Ufer, die seit der Kanallegung in der Aare genommen hat, wird im Rahmen der Bauarbeiten verändert. Die Gefahr, die von der Strömung ausgeht, kann so beseitigt werden.

**Einstweilige Beseitigung**  
Die Arbeiten begannen am Mittwoch, 20. Januar 2016, und dauern rund einen Monat. Der Materialtransport führt von der Thaumastasse über die Belpstrasse, Pöschelstrasse und den neuen Uferweg. Für die Dauer der Bauphase werden Busse am Uferweg abgeholt.

Die Strömung, die Aare seit dem letzten Sommer, auch die Uferseite der Schwimmer und Bötler, welche die Aare in den Sommermonaten tege nutzen, wird verbessert.

Räume und Sträucher auf einer Fläche von 400 Quadratmetern angepflanzt werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Fläche wieder bepflanzt. Der Durchgang für Fussgängerinnen und Fussgänger ist jederzeit sicherzustellen. Umleitungen sind signaliert.

**Fragen / weitere Infos:**  
Kontakt: Amt für Wasserbau, Oberengenhofstrasse 11, 3001 Bern, Tel. 031 634 53 73 (Bürozeiten), [info@wba.bkern.ch](mailto:info@wba.bkern.ch)



Übersicht Ufersicherung Wehrlau. Seit Mittwoch, 20. Januar 2016 wird das Ufer auf einer Länge von knapp 50 Metern mit Blocksteinen gesichert. Die Baustellenzufahrt führt via Pöschelstrasse und unterer Uferweg zum Parkplatz Wehrlau. Für den Installationsplatz werden zehn Parkplätze gesperrt.

**Die Aare hat alle überrascht: Schneller als erwartet hat sie vor der Wehrlau eine Kiesbank aufgeschüttet, die die Strömung zum Ufer lenkt. Eine Verbauung aus Blocksteinen soll Abhilfe schaffen.**



Blocksteine an, die die Strömung ablenken und so Druck vom Ufer wegnehmen.

Profitieren sollen auch die Schwimmer und Bötler. Sie werden nicht mehr so nach rechts gedrückt wie im letzten Sommer. Insgesamt entstehen Kosten von 250 000 Franken.

### Mit Stegen überbrücken

Der Hochwasserschutz ist trotz allem nicht geschwächt worden. Fahri betont es mit Nachdruck und weist darauf hin, dass der dafür wichtige Damm zehn Meter Abstand zum Fluss hält. Weiter flussaufwärts darf das Ufer übr-

## Über Stege zum Muribad

**AARE BEI MURI Die Nachbesserungsarbeiten am Ufer führen es vielen erst vor Augen: Auch Teile des Wegs zum Muribad könnten abbrechen.**

Regelmässige Aaregänger runzeln erstaunt die Stirn. Vor Wochenfrist hat der Kanton darüber informiert, dass er am neu verbauten Aareufer in Muri schon nachbessern muss. Weil der Fluss viel stärker am Rand seines Betts nagt als einst angenommen – dabei wurde augenscheinlich: Von der Gewalt der Wassermassen bleibt auch der Spazierweg nicht verschont, der hart am Ufer vom Parkplatz in der Wehrlau zum Muribad führt. Der Kanton rech-

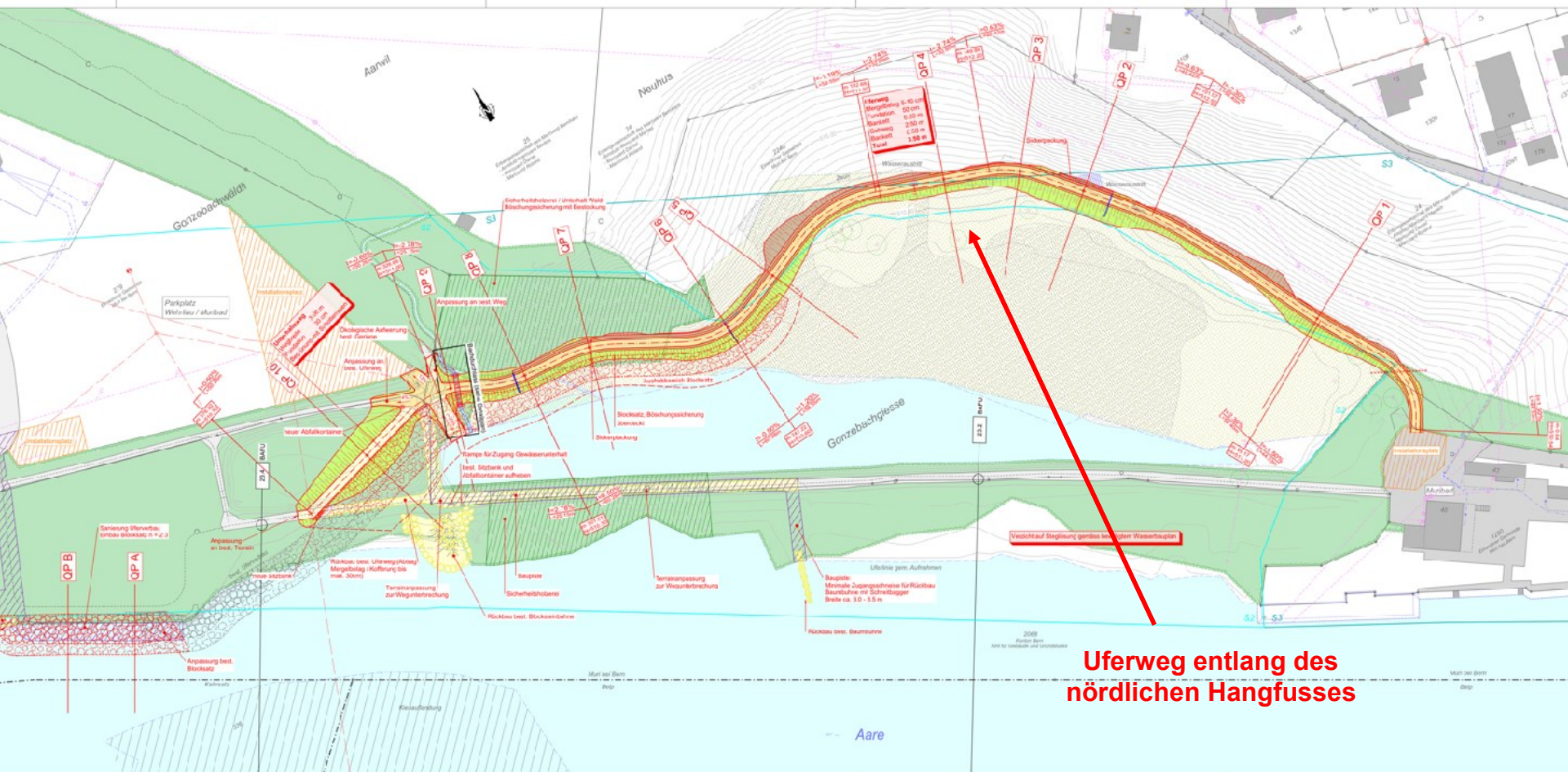
net damit, dass früher oder später Teile abbrechen werden. Die Lücken müssten dann mit Stegen überbrückt werden.

Dessen waren sich bis vor kurzem nicht einmal die Muriger Behörden bewusst, wie Gemeindepräsident Thomas Hanke (FDP) offen sagt. Nun, da sich die Aare so rasch landeinwärts vorgearbeitet hat, dass bereits nach drei Jahren eine weitere Blocksteinverbauung nötig wird, ist das anders: «Das Problem ist jetzt erkannt», fährt Hanke fort. In den nächsten Wochen werde man deshalb mit dem Kanton darüber verhandeln, wie die Erreichbarkeit des Muribades sichergestellt werden könne.

Dass der Weg unterbrochen werden kann, hatte im dortigen Tiefbauamt letzte Woche schon Adrian Fahri angetönt. Allerdings sei dies in den Plänen seit je so vorgesehen gewesen, sagte der Wasserbauingenieur. Um dennoch einzugestehen, dass das Tempo, mit dem sich die Aare am Ufer zu schaffen macht, sogar die Fachwelt überrascht. Man beobachte nun genau, wie sich die Erosion entwickle, fügt er heute an. So erkenne man Problemstellen frühzeitig. Wobei auch klar sei: Ausschliessen, dass ein Hochwasser plötzlich Lücken in den Weg reisse, könne niemand. «Wir wollen aber rasch reagieren können.»

Stephan Künzi

## Vorschlag Anpassung Wasserbauplan 2017 (Bereich Wehrliau / Aarwil)



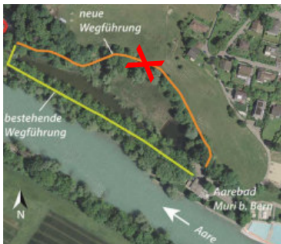
**Uferweg entlang des nördlichen Hangfusses**

## Vorschlag Anpassung Wasserbauplan 2017 (Bereich Wehrliau / Aarwil)

### Petition „Rettet den Aareweg“

Zwischen dem Aarebad Muri und dem Parkplatz Wehrliau hat die Renaturierung der Aare Erosionen am Aareweg verursacht. Mit Steinblöcken könnte man das Problem rasch beheben. Es handelt sich um einen Abschnitt von fünfzig Metern.

Der Kanton Bern und die Gemeinde Muri bei Bern wollen stattdessen den bestehenden erodierenden Fussweg von der Aare wegriissen lassen und landeinwärts im Naturschutzgebiet einen mit Motorfahrzeugen befahrbaren neuen Weg bauen. Dies verursacht Kosten von gegen eine Million Franken und stört die Natur.



#### Die neue Wegführung lehnen wir ab, weil

- Es kostengünstigere und angemessene, realisierbare Lösungen gibt
- Dieser „Umbau“ der Aare ein einzigartiges Biotop unwiderruflich zerstört
- Der bei Spaziergängern und Badegästen geschätzte Aareweg verloren geht
- Der Grundsatz der Verhältnismässigkeit grob verletzt wird

#### Die unterzeichneten Personen fordern:

- Einen wirksamen und ganzheitlichen Schutz des Aarewegs sowie des unberührten Biotops der Gonzenbachgiesse mit dahinterliegendem Uferwald
- Das Aufzeigen von echten alternativen Lösungen im Dialog
- Nötigenfalls eine Einsprache der Einwohnergemeinde Muri-Gümligen beim Kanton gegen das jetzt geplante Bauprojekt.

Die Formulare können beliebig kopiert und zur Unterschrift weitergereicht werden.  
**Bitte unterzeichnete Formulare bis 20. Mai 2017 an:**

**IGMuriguemligen, 3074 Muri – Mehr Informationen [www.igmuriguemligen.ch](http://www.igmuriguemligen.ch)**

### Petition „Rettet den Aareweg und die Gonzenbachgiesse“

Muri, Mai 2017

Vorname	Name	PLZ	Unterschrift

Hinweis: Eine Petition kann von jeder Person – auch Minderjährigen, nicht Ortsansässigen, Ausländern, etc. – einmal unterzeichnet werden.



## Ausserordentliche Sicherungsmassnahmen bis 2022



## «Blick in die Werkstatt»

### **Kanton (Wasserbau)**

Warin Bertschi, Tiefbauamt Kt. Bern (OIK II), Bereichsleiter

### **Wasserversorgung**

Bernhard Gyger, Wasserverbund Region Bern AG  
Geschäftsführer

### **Gemeinde Muri**

Thomas Marti, Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

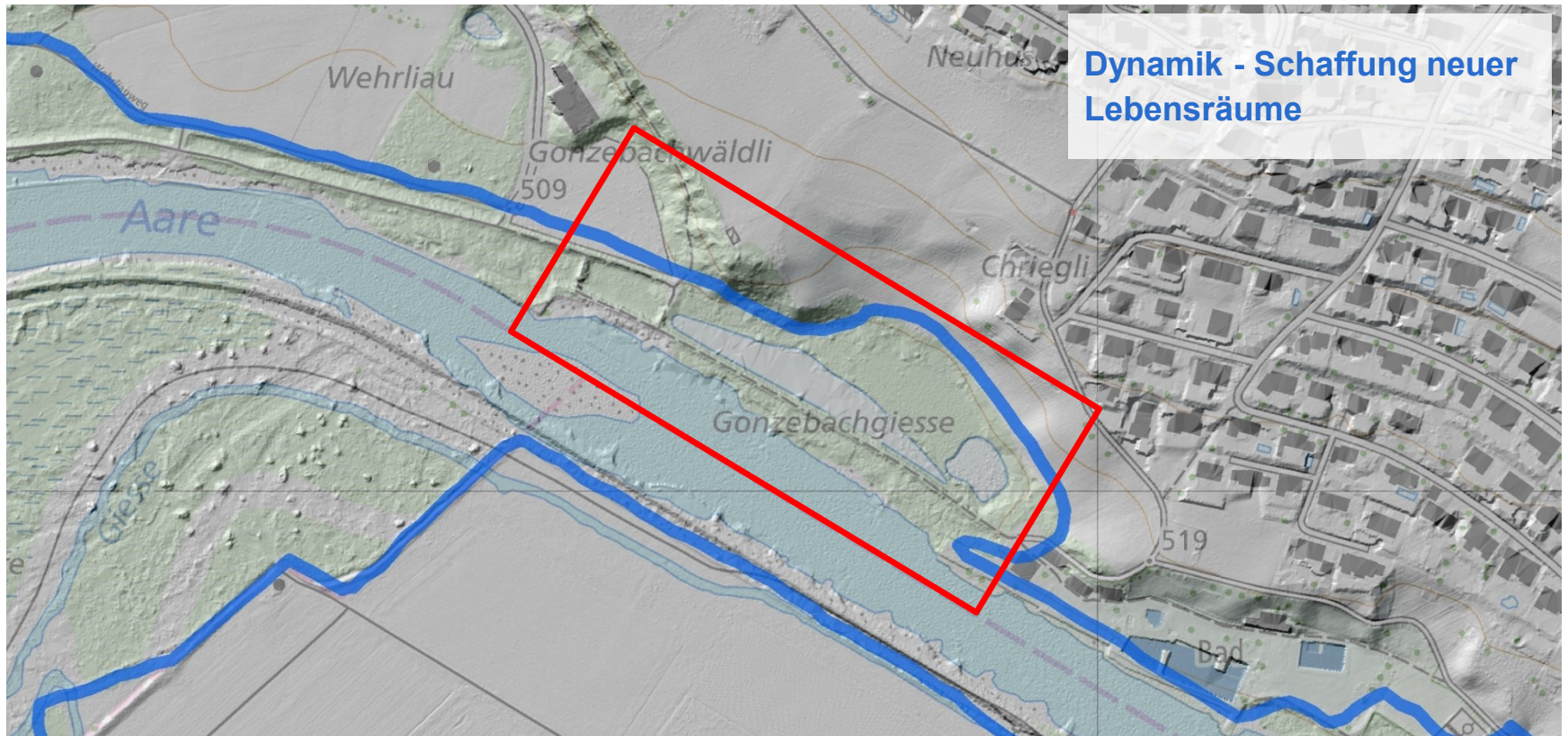
## «Blick in die Werkstatt»

### Warin Bertschi

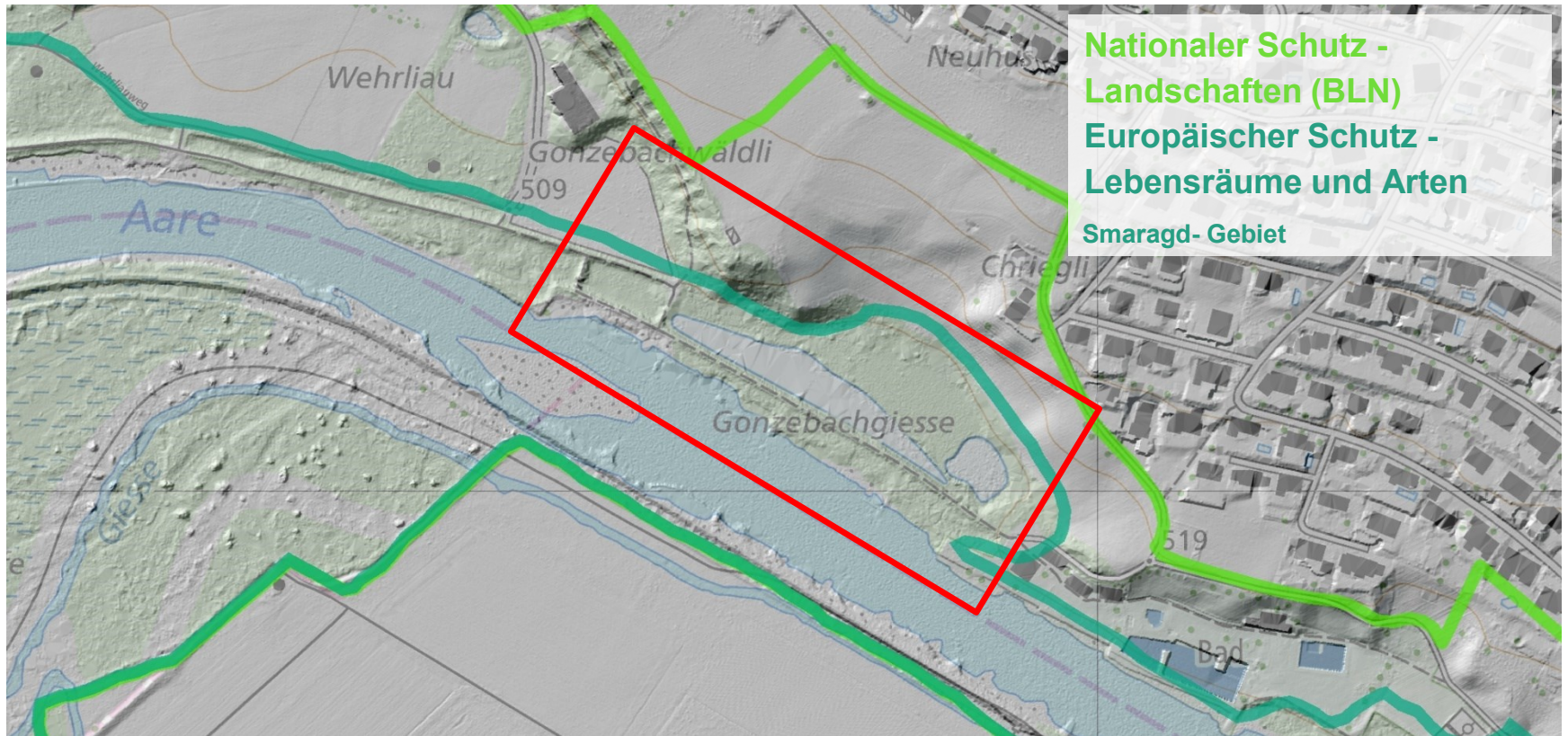
Bereichsleiter Wasserbau  
Tiefbauamt Kt. Bern (OLK II)



## Auengebiet von nationaler Bedeutung

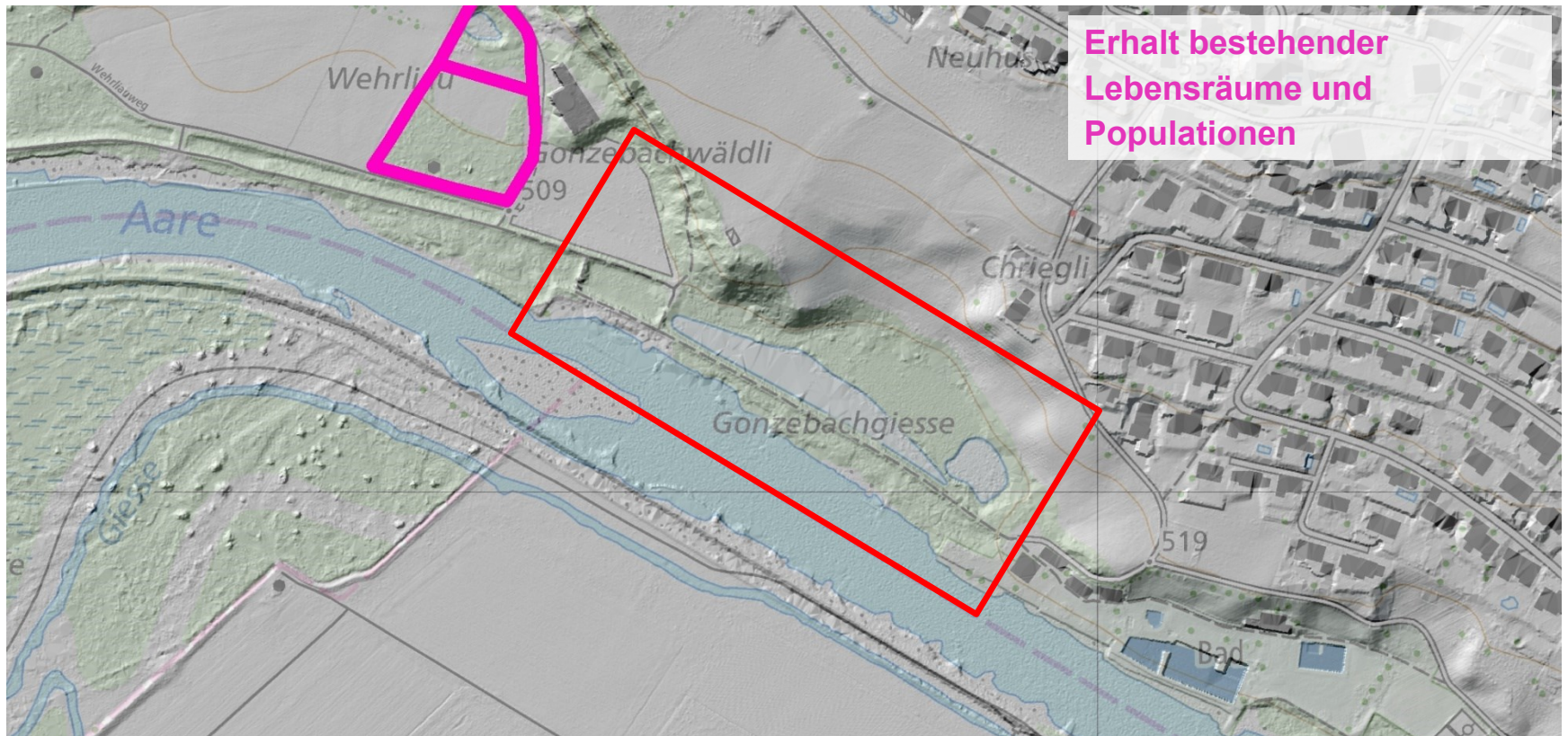


## Landschaft u. Naturdenkmäler / Smaragd



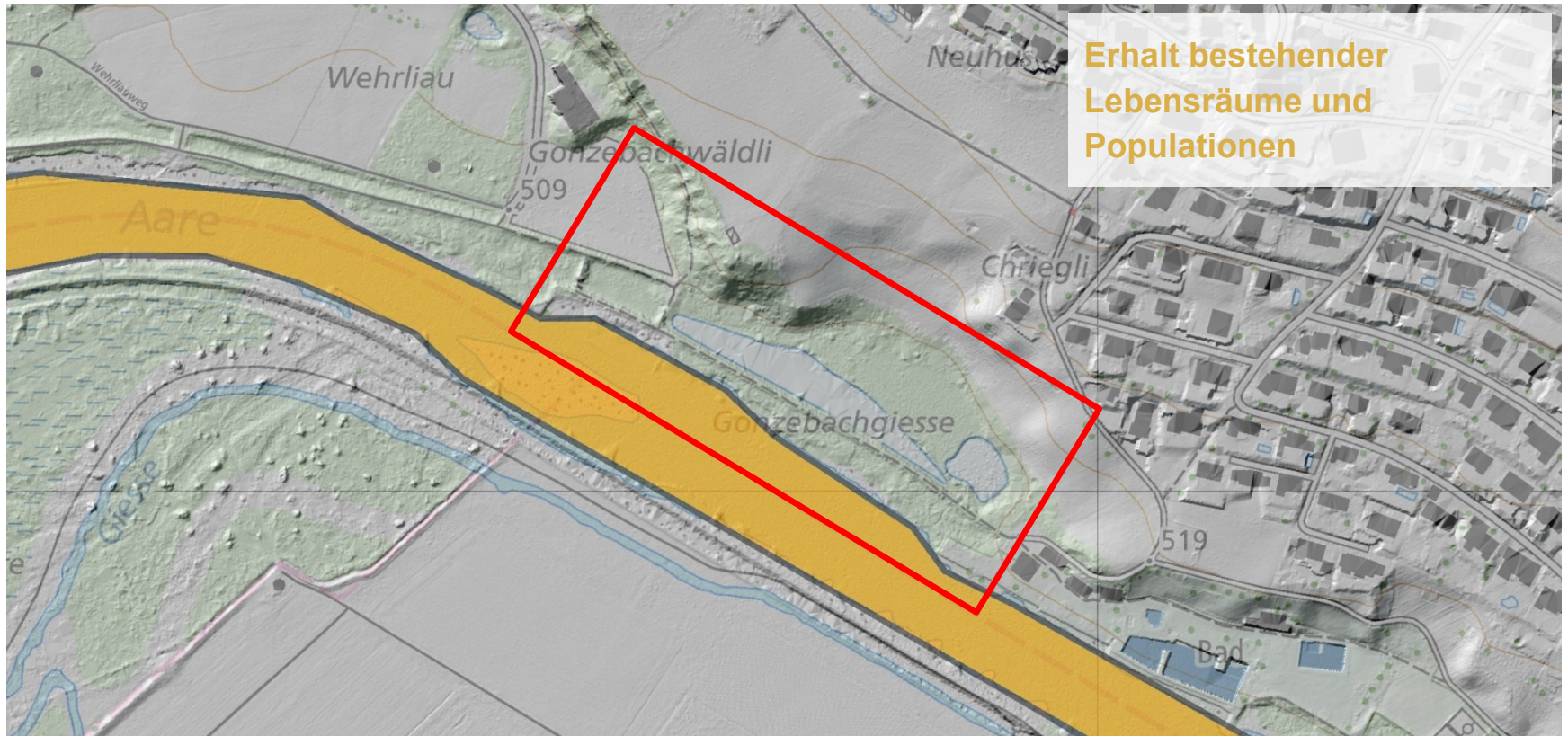


## Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung

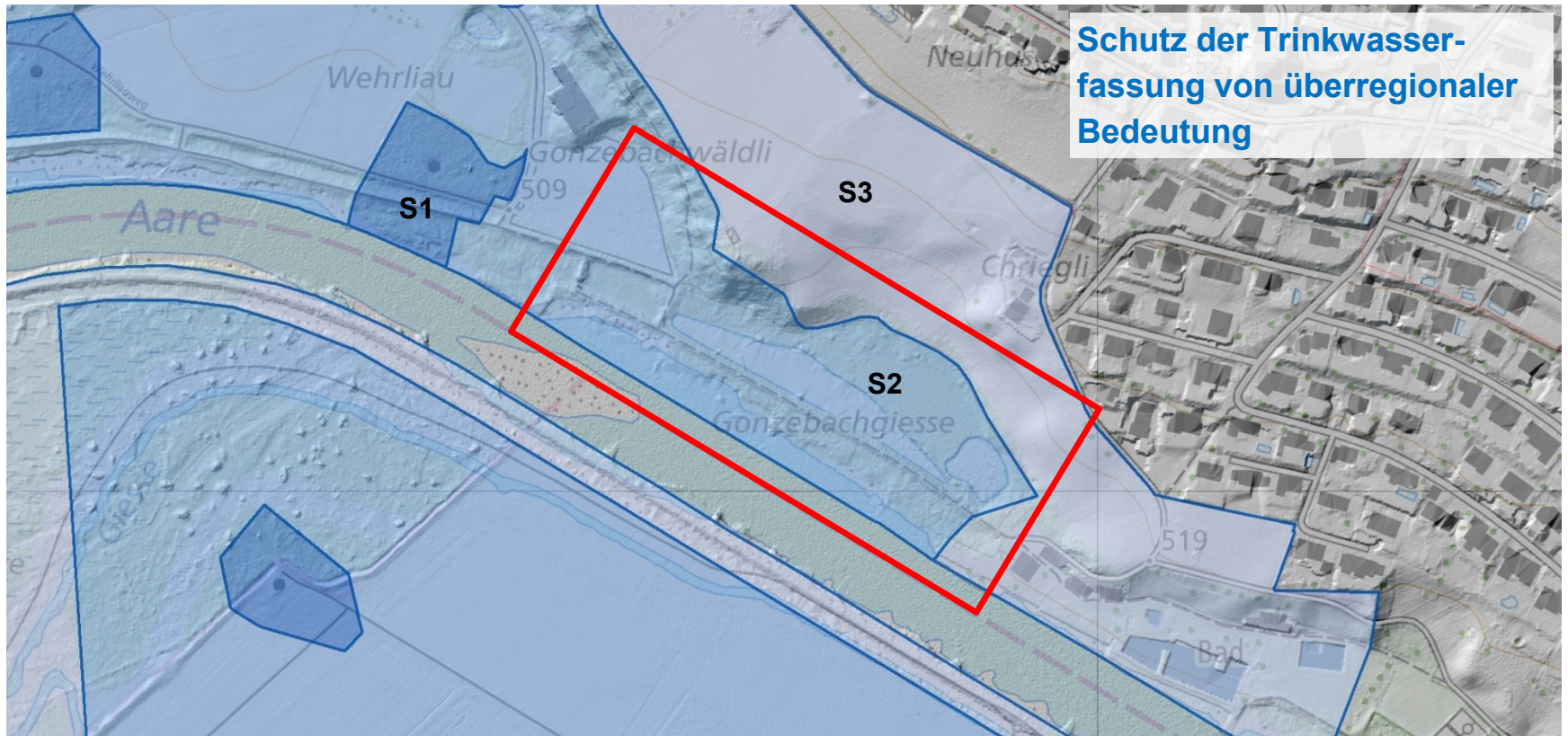




## Äschenpopulation von nationaler Bedeutung

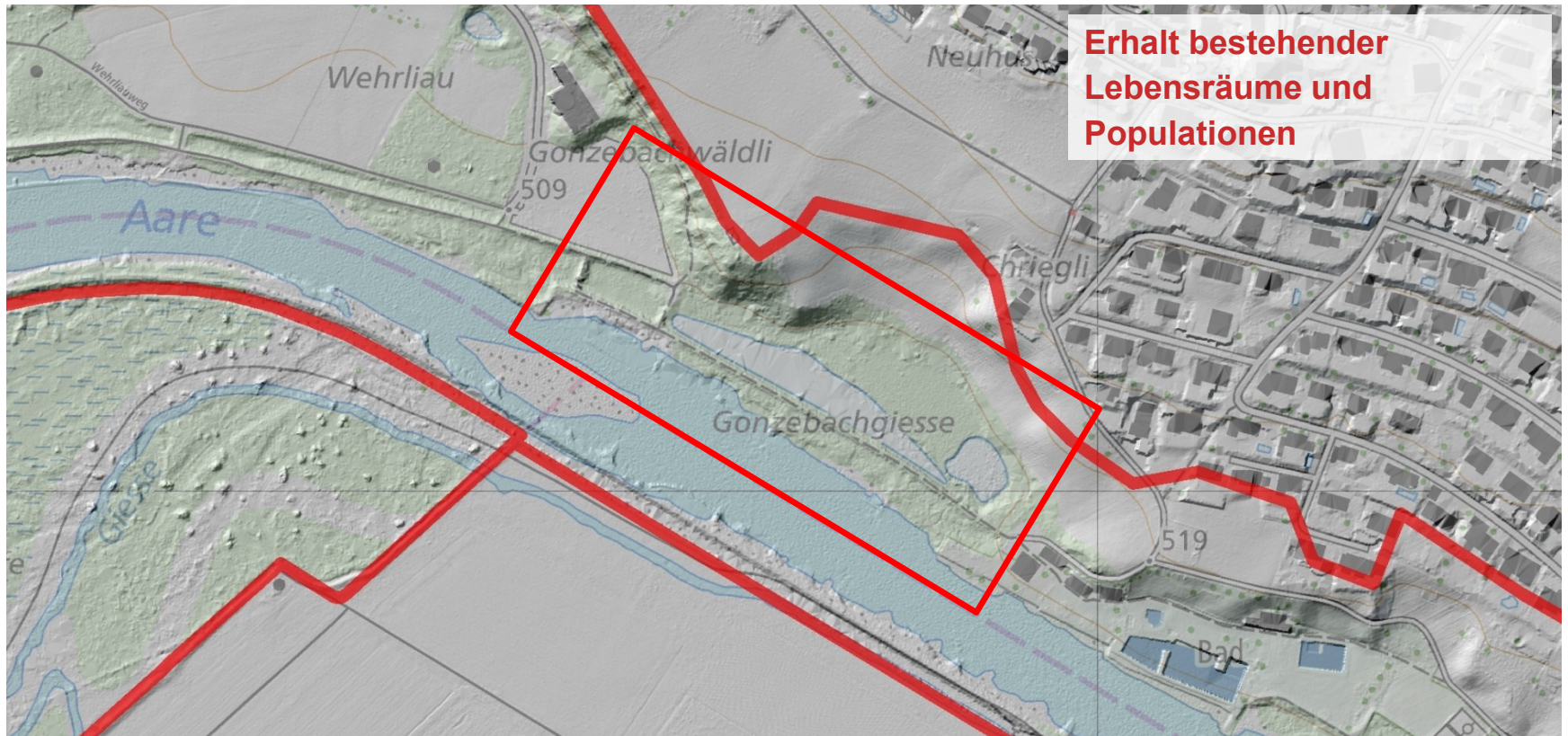


## Trinkwasserschutz



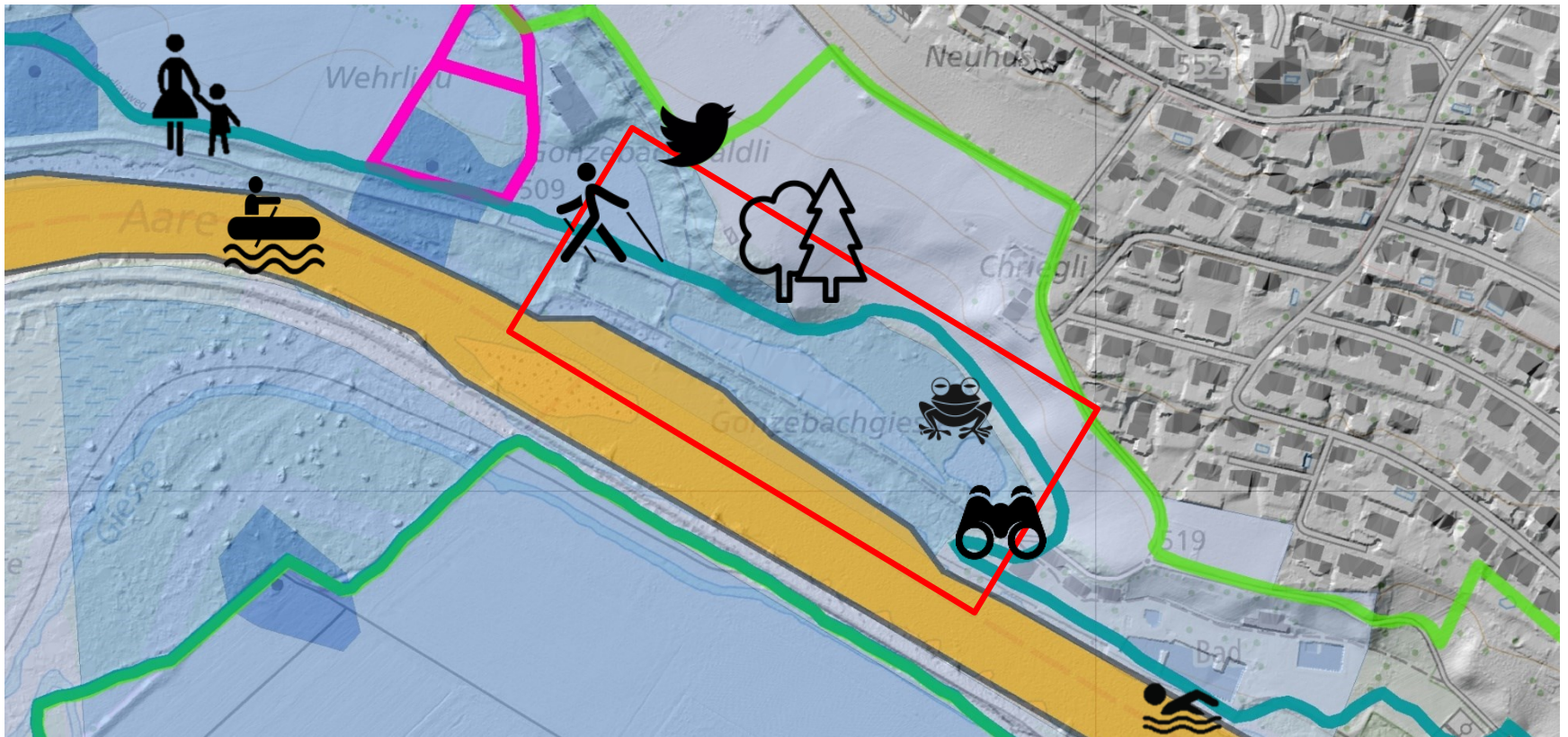


## Kantonale Naturschutzgebiete





## Vielfältige Ansprüche

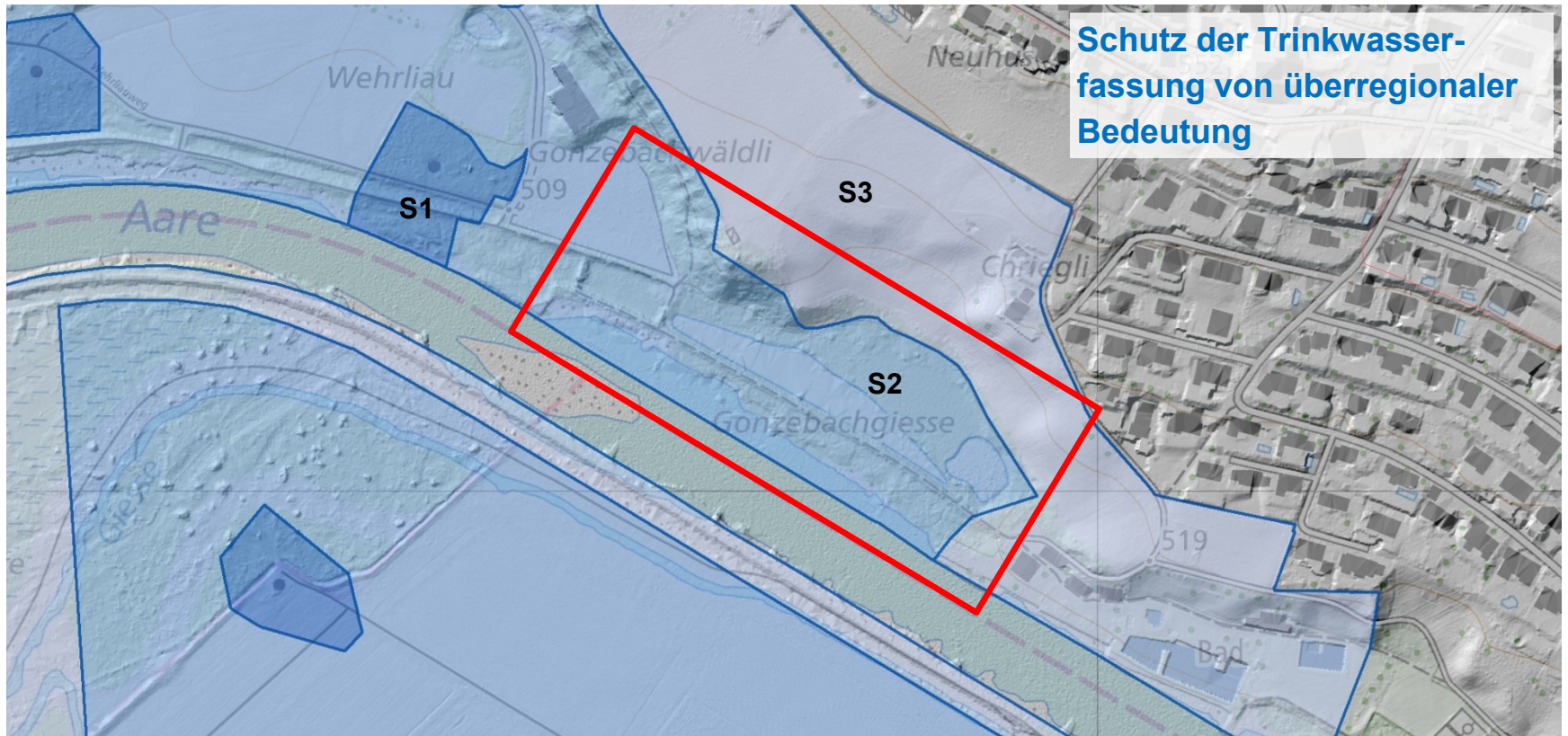


## «Blick in die Werkstatt»

**Bernhard Gyger**

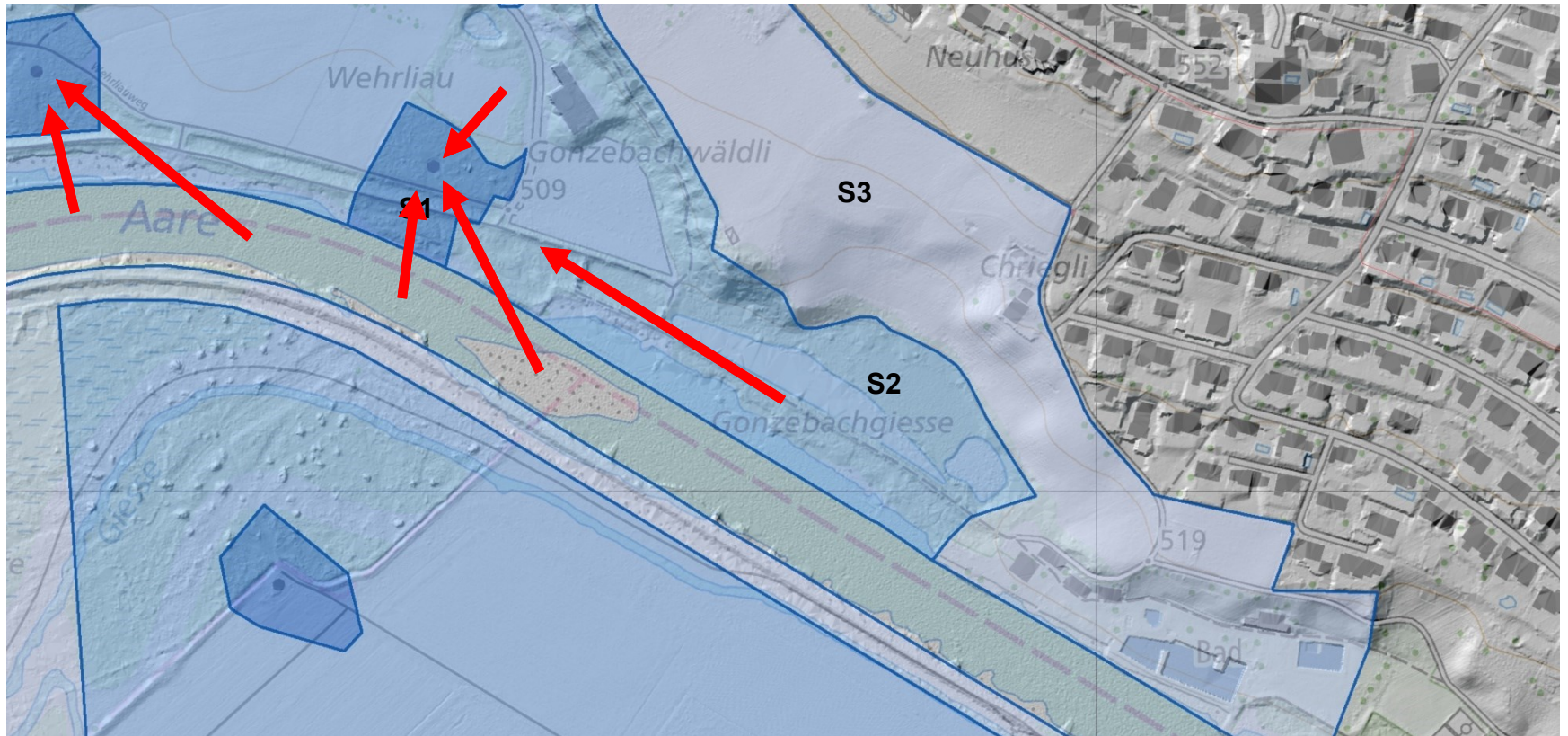
Wasserverbund Region Bern AG  
Geschäftsführer

## Trinkwasserschutz

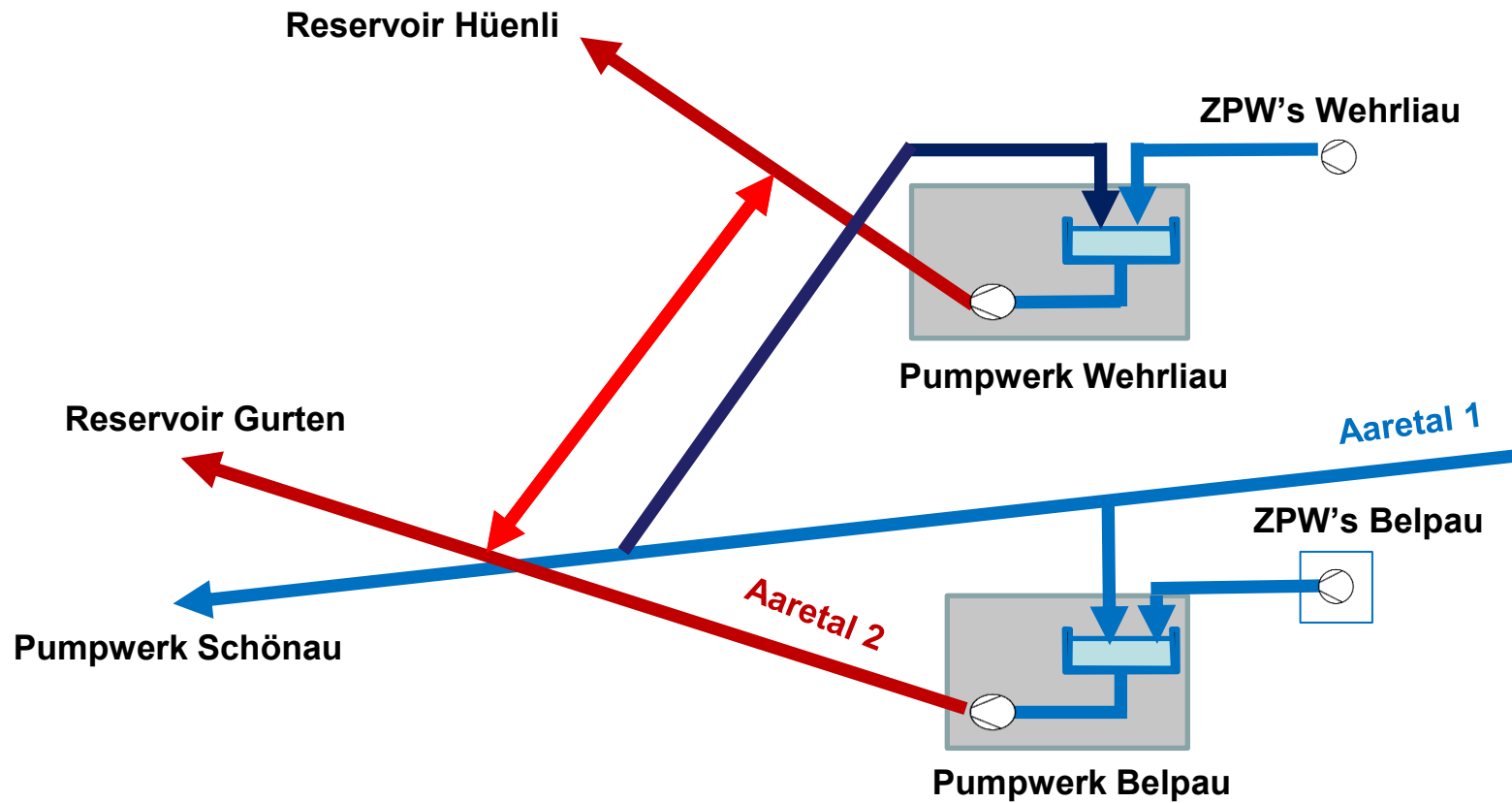




## Trinkwasserschutz



## Vernetzung Wehrliau







## «Blick in die Werkstatt»

**Thomas Marti**

Bauverwaltung Muri b. Bern  
Leiter Umwelt + Verkehr

## **Rolle der Gemeinde**

- Verantwortlich für Umsetzung SFG (See- und Flussufergesetz)
- Erhalt des Uferwegs vom Parkplatz Wehrliau zum Muribad
- Interesse an einer umsetzbaren Lösung
- Schutz der Trinkwasserversorgung
- Qualität Natur und Landschaft

## Auslegeordnung verschiedener Varianten (ab 2019)

**Ausgangs-Zustand**



**V1: Steg gem. WBP 2012**



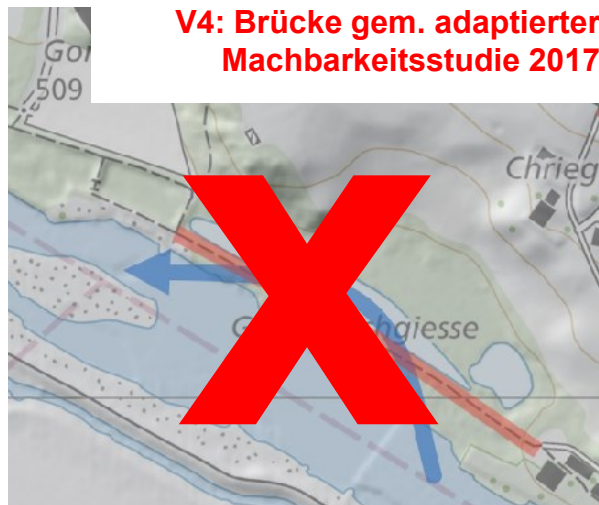
**V2: Uferweg entlang Hangfuss (Vorschlag 2017)**



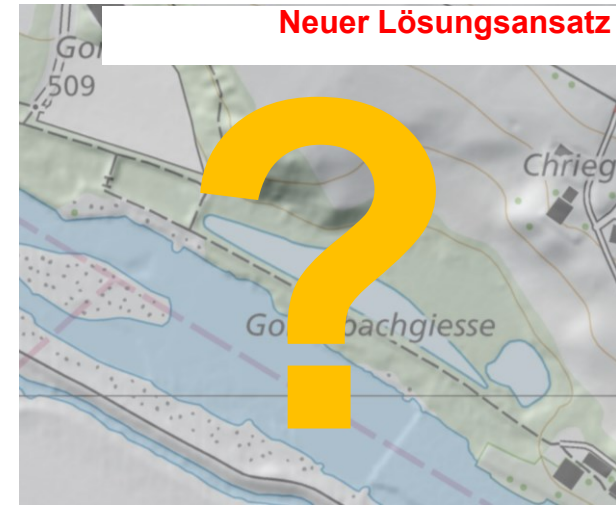
**V3: Steg gem. Machbarkeitsstudie 2017**



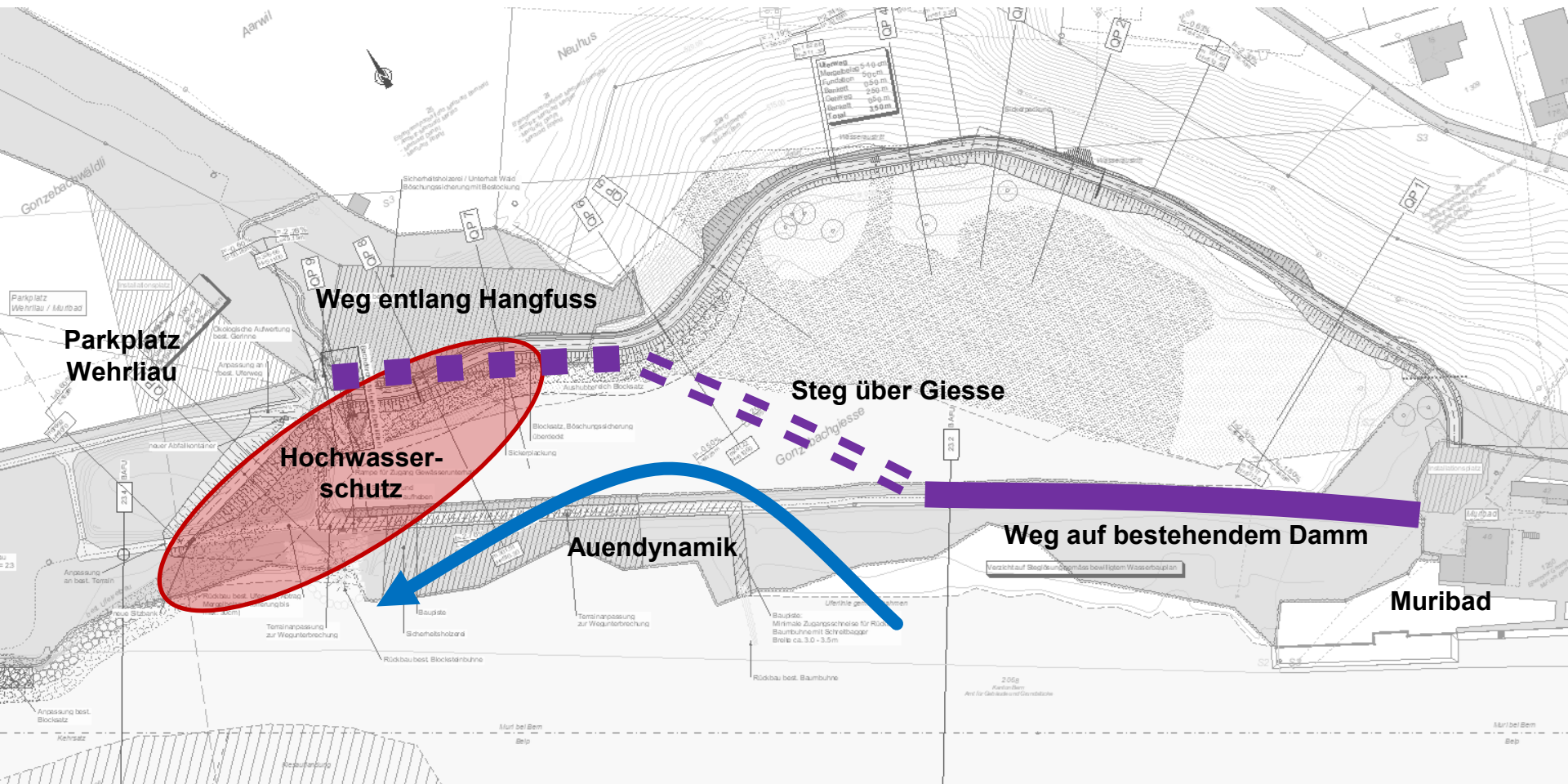
**V4: Brücke gem. adaptierter Machbarkeitsstudie 2017**



**Neuer Lösungsansatz**







## Kernelemente des neuen Lösungsansatzes

- **Wegverbindung** sichergestellt, ab Muribad so weit als möglich entlang der bestehenden Wegführung
- Gegenüber heute entsteht insgesamt eine **ökologische Aufwertung**: dynamisches Seitengewässer im unteren Bereich (Auenschutz, Fischhabitate), kaum Störung im oberen Bereich
- Verträglichkeit mit dem **Trinkwasserschutz**, mitunter sogar Reduktion von Risiken (stehendes Gewässer in der Schutzzone)
- Zuverlässiger **Hochwasserschutz** für die Trinkwasserfassungen in der Wehrliau

## Weitere Abklärungen im Rahmen des Projekts

- Genauen Standort Brückenkopf auf bestehendem Damm definieren
- Baugrunduntersuchungen Steg
- Anschluss Steg auf Hangseite
- Gestaltung des Stegs
- Genaue Wegführung auf Hangseite
- Lage Blocksatz (Hochwasserschutzmassnahme Grundwasserschutzzone S2)
- Hydrogeologische Untersuchungen i. Z. mit Wasserfassung Wehrliau (WVRB)



## Weiteres Vorgehen

- Information LoNa (nach Sommerferien)
- Einsetzung Begleitgruppe
- Weiterentwicklung Lösungsansatz 2021
- Auswertung hydrogeologische Untersuchungen Wasserverbund Region Bern
- Einleitung der erforderlichen Verfahren (Wasserbauplan durch Kanton, Anpassung Uferschutzplan und Kreditbeschlüsse durch Gemeinde)

## Fragen und Diskussion

